

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

Inhalt:	Seite
Lied zum Heilsplan Gottes	3
1. In Christus – was wir in IHM alles sind und haben - Teil 4 -	4
Anhang zu 1.	14
2. Die Herrlichkeit des Gottessohnes - Teil 1	17
Zitate	29
Abkürzungen	30

Impressum: **Wortdienste**
Herausgeber: Wolfgang Einert
Taunusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de
www.bibelwissen.ch

Bankverbindungen:

Deutschland:	Schweiz:
Spardabank Hessen Wolfgang Einert BLZ: 50090500 Konto: 125 77 16 IBAN: DE22500905000001257716 BIC: GENODEF1S12	Basler Kantonalbank Wolfgang Einert IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.


Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Herausgebers entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

Melodie: "Nah zusammen", von Bernhard Hofmann

Text: Wolfgang Einert

Bibeltexte zu den Liedversen:

- | | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|--------------------------|
| 1) 1Kor 1:9;
Offb 21:5 | 2) 1Jo 1:5; Eph 1:4;
Mt 5:14 | 3) 1Tim 4:10;
Eph 2:6 |
| 4) 1Jo 4:8; 2:2;
Gal 3:26; Eph 1:4 | 5) Röm 15:13; 8:19
2Kor 10:13 | |
-

 ER – ER ist immer treu. ER – ER macht alles neu.
Wir – trauen Seinem Wort, schauen auf den Ort,
sehnen uns nach dort!

ER – ER ist lauter Licht. ER – Dunkel hat ER nicht.
Wir – sind von IHM erwählt, leuchten in der Welt,
weil es IHM gefällt.

ER ist Retter in Seinem Sohn. ER ist Retter-Gott!
ER sitzt nun auf Seinem Thron. Wir sind mit Ihm dort!

ER – ER ist Liebe nur, liebt alle Kreatur.
Wir – Seine Söhne sind, lieben wie ein Kind,
weil wir in Ihm sind.

ER – ER Erwartung ist. ER – das Gericht bemisst.
Wir – harren zu Ihm hin, aller Schöpfung Sinn
richtet sich auf Ihn.

In Christus – was wir in IHM alles sind und haben

- Teil 4 -

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Die wesenhafte Einheit in und mit Christus, die in Folge auch wesenhafte Einheit mit Gott, dem Vater unseres Herrn, ist, stellt uns emotional vor eine große Herausforderung. Auf meinen "Dienstreisen" habe ich bei diesem Thema interessante Reaktionen erlebt. Glaubensgeschwister, die schon Jahrzehnte im Glauben stehen, haben mir bestätigt, dass sie erst aufgrund der sechs Prüfkriterien im ersten Teil¹ dieses Themas ganz sicher geworden sind, tatsächlich "in Christus" zu sein. Ich danke hiermit all jenen für ihre Offenheit, die ein wichtiger Bestandteil des Zuspruchs für andere ist!

Bevor ich einige weitere Texte dieser Reihe² behandeln möchte, sollen zunächst ein paar wiederholende Gedanken zur Erinnerung folgen.

Wir haben gesehen, dass wir in Ihm Erlösung haben und Lebende sind. Dieses Leben ist zur Zeit noch verborgenes (äonisches) Gottesleben. Es ist dauerhaft an die Existenz (auch Präexistenz) unseres Herrn gebunden. Ferner lernten wir, dass es für solche Glaubende keine Verurteilung mehr gibt. Sie sind als "ein Leib" in Ihm aufgrund der Gnade Geheiligte und als Söhne auch Erben Gottes. Das alles hat Gott in Christus gewirkt, und deshalb sind wir "Sein Gemachtes" (Sein Kunstwerk).

Doch nun zur Fortsetzung des Themas mit einem weiteren Hinweis dazu aus Eph 3:21: "... ihm (**Gott**) **ist die Herrlichkeit**³ **in der Versammlung und in Christus Jesus hinein in all die Generationen des Äons der Äonen. Amen.**"

In der Versammlung und in Christus offenbart sich also die Herr-

¹ S. "Wortdienste" Heft Nr. 029 Seiten 26-29

² S. auf Seite 27.

³ **Herrlichkeit** – δόξα (*doxa*) – der Schein, die Meinung, der Ruf, der Ruhm, die Ehre, die Herrlichkeit (Sch).

lichkeit Gottes. Dass sich diese Herrlichkeit in Christus befindet, ist, weil es ja geschrieben steht, noch nachvollziehbar. Jedoch zu verstehen, dass sie auch in der Versammlung ist, erfordert schon etwas mehr Überlegung. Die Versammlung der Leibesglieder ist ja eine Bündelung von Geistträgern, die durch Segnen, d.h. wohl über Gott reden, ständig zur Mehrung Seiner Herrlichkeit beitragen. Dies wird auch besonders in der unsichtbaren Welt wahrgenommen. Außerdem sind die Leibesglieder auch Tempel Gottes und des Heiligen Geistes.⁴

Angefangen hat die Gegenwart der Herrlichkeit Gottes in dieser Schöpfung mit der Erscheinung des wesenhaft göttlichen Gottessohnes. Dazu lesen wir in Joh 1.14: "Und das Wort wurde Fleisch und zeltete *inmitten von uns*, und wir schauten seine Herrlichkeit, *eine Herrlichkeit als des Alleiniggewordenen seitens des Vaters*, voller Gnade und Wahrheit." Unser Herr, Christus Jesus, war somit das Einzige, was wesenhaft göttlich aus dem Vater herausgestellt worden ist. Damit ist Seine Göttlichkeit eindeutig bezeugt und die Herrlichkeit des Vater-Gottes offenbar geworden.

Wie die von Gott inspirierte Schrift bezeugt, wurde die Herrlichkeit Gottes auch bei der Auferstehung Jesu offenbar. Wir lesen dies in Röm 6.4: "Wir wurden daher zusammen mit ihm begraben durch die Taufe hinein in den Tod, auf dass, ebenso wie Christus aus Gestorbenen erweckt wurde durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit des Lebens wandeln sollten."

Auch bei Seiner Gerichtsankündigung als Menschensohn hat Jesus, als Er über diese Erde ging, auf die Herrlichkeit Gottes hingewiesen indem Er sagte: "Denn der Sohn des Menschen ist im Begriff, in der Herrlichkeit Seines Vaters mit Seinen Boten zu kommen, und dann wird Er jedem nach seinem Handeln vergelten." (KNT Mt 16.27)

Ebenso darf der Hebräerbriefschreiber durch den Geist Gottes die wesenhafte Göttlichkeit Jesu bezeugen, indem er von Ihm sagt: "... welcher die Abstrahlung der Herrlichkeit und der Charakter seines Wesens ist und das All durch die Rede seines Vermögens

⁴ 1Kor 3.16; 6.19

trägt, hat sich zur Rechten der Majestät *inmitten* Hoher gesetzt, nachdem er durch sich selbst die Reinigung von den Verfehlungen bewirkt hat." (Hebr 1.3)

Das Wort, das hier mit Charakter⁵ wiedergegeben wird, bedeutet "Abdruck", vergleichbar mit einer Münzprägung. Der Stempel der Prägemaschine überträgt seine Gravur 1:1 auf das Gegenstück. Wenn wir das auf das Wesen Gottes übertragen, dann sollte jeder erkennen können, dass auch die Herrlichkeit Gottes wesenhaft auf Christus übertragen wurde.

Die nächsten vier Hinweise zu unserem Thema entnehme ich dem Philipperbrief.

In Phil 2:1 lesen wir: "**Wenn daher irgendein Zuspruch⁶ in Christus, wenn irgendein Trost⁷ der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes ist, wenn irgend innerste⁸ Gefühle und Mitgefühle sind, ... (darauf sinnt)...**"

In Christus sind bekanntlich alle "geistlichen" Schätze verborgen.⁹ Die vier hier Genannten sind für die Glieder des Christusleibes besonders wertvoll, weil sie für die drängnisvolle Zeit unserer irdischen Existenz besonders nötig sind. Die folgenden Beispiele aus den Briefen des Apostels Paulus zeigen uns dies:

⁵ **Charakter** (Abdruck) - χαρακτήρ (*charaktär*) 1x = volle Übereinstimmung. Das Wort kommt von "eingravieren" i.V.m. Münzen oder Wachssiegeln.

⁶ **Zuspruch** – παρακλήσις (*paraklasis*) 29x – w. Beiseiteruf; es ist die persönliche Anteilnahme und Ermahnung oder der tröstende Zuspruch.

⁷ **Trost** – παραμύθιον (*paramythion*) 1x – eigentl. das Zureden, dann der Trost (Sch); vgl. 1Kor 14.3 παραμυθία (*paramythia*) 1x.

⁸ **Innerstes** – σπλάγχνον (*splangchnon*) 11x davon 1x Apg 1.18 buchstäblich die Eingeweide – das Innere des Menschen als Sitz der Gefühle und Empfindungen. Manchmal mit Herz übersetzt, obwohl es dafür ein extra Wort (καρδία [*kardia*]) gibt.

VG12.11 – gemäß der Übersetzung des AT der LXX ist σπλάγχνα (*splangchna pl.*) im Hebr. רַחֲמִים (RaChaMiJM *pl.*) = Erbarmungen.

⁹ Kol 2.3

1Thes 2:11,12 – "... wie ihr wisst, wie *wir* jeden einzelnen von euch - wie ein Vater seine Kinder - zusprechend *herbeiriefen* und trösteten und bezeugten, *dass* ihr des Gottes würdig wandelt, der euch beruft in seine Regentschaft und Herrlichkeit."

Die Thessalonicher waren eine der ersten Versammlungen, die Paulus gründen durfte. Von ihnen wird gesagt, dass ihr Glaube wie ein Echo durch das Land erscholl.¹⁰ Trotzdem hatten sie viele Drängnisse seitens der Juden zu ertragen und deshalb Zuspruch nötig. Dieser Zuspruch wurde, wie auch das nächste Beispiel zeigt, von den Aposteln und ihren Mitarbeitern vorbildhaft geleistet:

1Thes 3.2,3 – "... und wir sandten Timotheus, unseren Bruder und Diener Gottes in dem Evangelium des Christus, um euch zu festigen und zuzusprechen für euren Glauben, dass nicht einer wankend werde in diesen Drängnissen, denn ihr selbst nehmt wahr, dass wir hierzu gesetzt sind. ..."

Wie gut ist es auch heute für uns zu wissen, dass innerhalb der örtlichen Ekklesia solcher Zuspruch möglich und auch nötig ist. Dies ist nicht nur Sache der Ältesten, sondern Sache aller Leibesglieder, denn dieser Zuspruch ist, wie wir oben lasen, "in Christus" zu finden und zu geben.

Das zweite Merkmal, welches Paulus in Phil 2.1 erwähnt, ist der "Trost der Liebe". Diese Art Trost zu spenden ist deshalb möglich, weil "...wir erkannt haben und geglaubt die Liebe, welche Gott in uns hat. Gott ist Liebe, und der, *der* in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm." (1Joh 4.16) Es ist die Gottesliebe, die innerhalb der Herzen der Glaubenden durch den Geist ausgegossen worden ist.¹¹

Als Drittes spricht Paulus von der Gemeinschaft *des* Geistes. Das ist eine wesenhafte Gemeinschaft, eine organische, keine organisierte. Denn: "...mit e i n e m Geist wurden wir alle hinein in

¹⁰ 1Thes 1.8

¹¹ Röm 5:5 - "...die Erwartung aber enttäuscht nicht, da die Liebe Gottes ausgegossen worden ist in unseren Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist."

e i n e n Leib getauft, seien es Juden, seien es Hellenen, seien es Sklaven, seien es Freie; auch wurden wir alle *mit* e i n e m Geist getränkt." (1Kor 12.13)

Der vierte und letzte Punkt zu diesem Vers führt uns zu einem seltsamen Wort, den "Innersten". Um es in Deutsch zu verstehen füge ich ein Wort an und sage: "Innerste *Gefühle*".⁸ Ist es dir nicht auch schon passiert, dass deine Eingeweide sofort reagieren, wenn du etwas besonders Gutes oder auch Schlimmes erlebt hast? Genau dies sind die "Innersten", von denen das Wort spricht.

Solche "Innerste" hatte auch der Apostel Paulus, wie er den Philippern mit den Worten bestätigt: "Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich euch alle ersehne mit innersten *Gefühlen* Christi Jesu." (Phil 1.8)

Damit zur nächsten und damit zweiten Stelle im Philipperbrief, die wie folgt lautet: Phil 3:14 – "**Gemäß dem Ziel¹² trachte ich nach dem Kampfpreis¹³ der Berufung¹⁴ Gottes nach oben in Christus Jesus.**"

Einen Vers vorher sagt Paulus: "Ich strecke mich nach vorne aus"¹⁵, und den Kolossern schreibt er: "... sucht, was droben ist ..."¹⁶ Es ist also eindeutig definiert, dass unsere Berufung mit "oben" zu tun hat.

¹² **Ziel** – σκοπός (*skopos*) 1x – eigentlich der Schauer, der Aufpasser; dann das (in der Ferne aufgesteckte) Ziel, wonach man sieht oder zielt; κατὰ σκοπὸν das Ziel im Auge (Sch).

Zit. HL: "**Zielgemäß**", d.h. alles ist dem Ziel angemessen. Das Ziel ist das Maß alles Strebens. Alles, was nicht zielgemäß ist, ist hindernd und schädlich: Das Ausruhen auf gemachten Erfahrungen, das Hängen an der Vergangenheit, Sorgen und Furcht, die noch Herz und Fuß umstrickende Sünde (H12.1), der unnütze Ballast weltlicher Interessen, alles, was am Ziel vorbeischießt."

¹³ **Kampfpreis** – βραβεῖον (*brabeion*) 2x, 1K9.24 – das Entscheidende; erkl.: der Sieg u. was er bewirkt (FHB); der Kampfpreis (Sch).

¹⁴ **Berufung** – κλήσις (*kläsis*) subst. 11x – es ist die Berufung des Menschen durch Gott (ESS).

¹⁵ Phil 3.13

¹⁶ Kol 3.1

Berufung ist immer auch mit Dienst verbunden. Die nachfolgenden Bibeltexte sollen uns helfen, Inhalt, Umfang und Ziel dieser Berufung "in Christus" zu erkennen.

- Hebr 3.1 – Es geht um eine "aufhimmlische"¹⁷ Berufung: "Deswegen, heilige Brüder, *Mitteil*haber der aufhimmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Christus Jesus,..."

Der Dienst der Ekklesia findet somit innerhalb der Himmel¹⁸ statt. Von dort aus wird der Heilsplan Gottes zur Vollendung gebracht. Bis zu diesem Ziel gibt es noch viel zu tun! Jetzt ist es unsere Aufgabe, Christus zu "betrachten". Was sagt uns das? Er ist das lebende Wort, und damit soll Sein Wort das Ziel unserer Betrachtungen sein. Wenn du ein großes, berühmtes Gemälde "betrachtest", wirst du immer wieder Neues entdecken. Sein Wort ist aber ein unausforschlicher Reichtum.¹⁹

- 1Thes 2.12 – Die Ekklesia ist hinein in Seine Regentschaft berufen.

Gemäß EH 10.7 und 11.15 wird durch sie die Regentschaft des Kosmos übernommen und der Diabolos aus dem Himmel geworfen, bevor dieser böse Äon zu seinem Ende kommt. Später, nach dem Millennium, finden wir sie im Neuen Jerusalem. Das hat alles mit "oben" zu tun.

- 1Thes 5.24 – Sie ist berufen durch Seine Treue.

¹⁷ **aufhimmlisch** – ἐπουράνιος (*epouranios*) 19x – "auf" ist im Sinne von "gebiets" zu verstehen (FHB); es ist lokal zu fassen (JPL). Die Begriffe "die Aufhimmlischen" oder "in den Aufhimmlischen" kennzeichnen somit Wesen oder Örtlichkeiten innerhalb der Himmel.

(Vorkommen: Joh 3.12; 1Kor 15.40,48,49; Eph 1.3,20; 2.6; 3.10; 6.12; Phil 2.10; 2Tim 4.18; Hebr 3.1; 6.4; Hebr 8.5; 9.23; 11.16; 12.22).

¹⁸ S. dazu im Anhang: "Die Ordnung der Himmel". S. 27

¹⁹ Röm 11.33 - "O Tiefe *des* Reichtums und *der* Weisheit und *der* Kenntnis Gottes; wie unausforschlich *sind* seine Urteile und unausspürbar seine Wege!"

Das zeigt uns, dass niemand aus eigener Leistung zu dieser Berufung kommt. Alle heilsgeschichtlichen Vorgänge gründen in der Treue und dem Willen Gottes.

- 2Thes 2.14 – Sie ist hinein in Seine Herrlichkeit berufen. "... wozu er euch auch berief durch unser Evangelium, hinein in Umgetanes²⁰ *der Herrlichkeit* unseres Herrn Jesus Christus."

Wer das wörtlich fassen darf, weiß, dass er von der Gottesherrlichkeit, die durch Christus wirkt, umgeben ist. Das ist ein wirksamer Schutz²¹ gegen jede Art von Finsternismächten.

- 1Kor 1.9 – Sie ist hinein in die Gemeinschaft Seines Sohnes berufen: "Gott *ist* treu, durch welchen ihr berufen worden seid in *die* Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn."

Diese Gemeinschaft ist eine wesenhafte, organische Einheit, von der Jesus schon in Seinem Gebet zum Vater sprach, als Er über diese Erde ging.²²

- 1Petr 2.9; 3.9 – Sie ist in Sein erstaunliches Licht berufen, um zu segnen. "Ihr aber *seid ein* auserwähltes *Geschlecht, eine* regierende Priesterschaft, *eine* heilige Nation, *ein* Volk hinein in *Umschirmung*machendes²³, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus *der* Finsternis hinein in sein erstaunliches Licht berufen hat; ..." "... nicht zurückgebend Übles anstatt Üblem oder Schmähung anstatt Schmähung, *seid* anstatt dessen aber Segnende, weil ihr dazu berufen wurdet, auf dass ihr Segen ererbet."

Das "erstaunliche Licht" Gottes "umschirmt" die Ekklesia, und in dieser bevorzugten Stellung ist sie dazu berufen zu segnen. Welch eine großartige Aufgabe hat doch jedes einzelne Glied des Leibes

²⁰ Umgetanes [περιποίησις (*peripoiäsis*).

²¹ Eph 1.13

²² Joh 17.23

²³ PF - "... ein Volk, das Er von allen Seiten in Sein Machen nimmt,..."

des Christus!

- 1Petr 5.10 – Sie ist hinein in äonische Herrlichkeit berufen. "Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat hinein in seine äonische Herrlichkeit in Christus, er selbst wird *euch*, *die* kurz gelitten *haben*, zubereiten, festigen, stählen, gründen."

Es ist eine äonische (d.h. verborgene) Herrlichkeit, die zunächst der Ekklesia offenbar wird und danach der ganzen Schöpfung.²⁴ Bis dahin sind wir in Ihm geborgen, so, wie es Petrus hier beschreibt.

Paulus darf das gesamte Thema der Berufung in folgende Worte fassen: "Welche er aber vorersah, diese berief er auch; und welche er berief, diese rechtfertigte er auch; welche er aber rechtfertigte, diese verherrlichte er auch." (Röm 8.30)

Ein weiterer Text, der in die Reihe zu diesem Thema gehört, ist Phil 4:7 – "**...und der Friede²⁵ Gottes, der allen Denksinn übertragt²⁶, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewachen²⁷.**"

Christus selber ist nach Eph 2.14 "unser Friede". Warum dies möglich wurde, erklärt uns der Apostel Paulus in Röm 5.1 mit folgenden Worten: "... Daher *nun*, *als* Gerechtfertigtwordene aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus." Es ist der Friede Gottes, weil die Initiative nicht von uns

²⁴ Röm 8.21

²⁵ **Friede** – εἰρήνη (*eiränä*) hebr. שָׁלוֹם (SchaLOM) – der Friede ist auch Teil von Segens- und Begrüßungsworten (Sch).

²⁶ **übertragen** – ὑπερέχω (*hyperechö*) 5x – wörtl. "überhaben", d.h. mehr haben als...(FHB); l.) übertr.: übertragen 1) etw./jmd. übertreffen, übergeordnet sein, höher sein an Rang, Macht oder Gewalt: von d. Obrigkeit 1Mo 25:23; Röm 13:1; 1Pe 2:13; 2) etw./jmd. übertreffen; vortrefflicher, vorzüglicher, oder besser sein als... (ST).

²⁷ **bewachen** – φρουρέω (*phryreö*) 4x, 2K11.32; G3.23; P4.7; 1P1.5 – verwahren (wdBl); überwachen (KNT); Wächter sein, Wache halten; Jemanden unter etwas verwahrt halten (Sch).

ausging, sondern von Ihm!

In Röm 5.10 erklärt Paulus dies und sagt: "Denn wenn wir, *als* Feinde seiend, dem Gott durch den Tod seines Sohnes verändert wurden, wieviel mehr werden wir, *als* Verändertwordene, *infolge* seines Lebens gerettet werden." Gott selber hat in Christus die Rechtsgrundlage für Sein Handeln gelegt. Niemand wurde gefragt, und niemand hatte jemals Einfluss auf diese Vorgehensweise des Vater-Gottes.

Dieser Friede Gottes "übertagt" allen unseren Denksinn, d.h. er hat mehr, als alles Denken zu bieten vermag. Das ist für uns unvorstellbar. In Christus werden nun unsere Herzen und Gedanken bewacht. Wir sind "...in Gott-Vater Geliebte und *in* Jesus Christus gehütete Berufene." (Jud 1.1)

Einen letzten Text aus der Reihe "in Christus" möchte ich noch ausführlicher behandeln. Alle anderen der Liste (s. S. 14) sind dem Selbststudium empfohlen, da sie großteils Wiederholungen aus den vier Teilen der Wortdienste darstellen.

In Phil 4:19 finden wir diese großartige Zusage: "**Mein Gott aber wird all euren Bedarf vervollständigen gemäß seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.**"

Gott vervollständigt also den Bedarf der Ekklesia, und Er schenkt ihr damit "Autarkie"²⁸. In seinem zweiten Brief an die Korinther drückt Paulus das so aus: "Gott aber vermag, jede Gnade hinein in euch überfließen zu *lassen*, auf dass ihr in allem allezeit jede Selbstgenüge²⁸ habt *und* überfließend *seid* zu jedem guten Werk." (2Kor 9.8)

Die Gnade Gottes versetzt uns also in den Stand, unabhängig zu sein. In 1Tim 6.6 weist Paulus in diesem Zusammenhang noch auf etwas hin: "...das *Gott*-Wohlehen mit Selbstgenüge²⁸ ist ein großes

²⁸ **Autarkie / autark** – αὐτάρκης (*autarkäs*) 1x adj.; αὐτάρκεια (*autarkeia*) 2x subst., 2K9.8; 1T6.6 – das genügende Auskommen; sich selbst genügend, keine Unterstützung bedürftig (Sch); Grätz.: unabhängig sein; es ist die

Erwerbsmittel."

Wieso ist Autarkie ein "großes Erwerbsmittel"? Wozu dient diese Form der Autarkie?²⁹

Die Antwort gibt Röm 9.23. Gott hat die Ekklesia berufen, "...auf dass er kund tue den Reichtum seiner Herrlichkeit an *den* Geräten des Erbarmens, die er zur Herrlichkeit vorher bereitet hat."

Das bewusste Leben dieser Autarkie ist gemäß dem Gebet des Apostels Paulus in Eph 1.18 der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen, wenn er sagt, dass er betet, dass wir wahrnehmen sollen, "...welche die Erwartung seiner Berufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen." Dieser Reichtum der Herrlichkeit gibt der Ekklesia dynamische Kraft durch den Geist, was Paulus in einem weiteren Gebet mit den folgenden Worten zum Ausdruck bringt: "...auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner Herrlichkeit, *in Vermögenskraft halthabend zu* werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen." (Eph 3:16)

Dieser Reichtum der Herrlichkeit Gottes erfüllt allen Bedarf und wird in Kol 1.27 als "Christus in euch" definiert.

Wer diesen Reichtum glaubend auch nur ansatzweise erfassen darf, der ist in der Tat ein "...in Gott-Vater Geliebter und *in* Jesus Christus gehüteter Berufener." (Jud 1.1)

Amen.

Unabhängigkeit von Menschen in Abhängigkeit von Gott.

²⁹ S. dazu auch die ausführliche Abhandlung in "Wortdienste" Nr. 011.

Anhang:

In Christus – in Ihm ist:

- Röm 3.24 – In Ihm ist Erlösung.
- Röm 6.11 – In Ihm sind wir Lebende.
- Röm 6.23 – In Ihm ist äonisches Leben.
- Röm 8.1 – In Ihm ist keine Verurteilung.
- Röm 8.2 – In Ihm ist das Gesetz des Geistes des Lebens.
- Röm 8.39 – In Ihm ist die Liebe Gottes, die festhält.
- Röm 12.5 – In Ihm ist die Ekklesia ein Leib.
- Röm 15.17 – In Ihm haben wir etwas zum Rühmen.
- 1Kor 1.2 – In Ihm sind wir Geheiligte.
- 1Kor 1.4 – In Ihm ist uns die Gnade gegeben.
- 1Kor 1.30 – In Ihm ist unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung, Erlösung.
- 1Kor 15.22 – In Ihm werden alle lebend gemacht.
- 2Kor 5.17 – In Ihm sind wir eine neue Schöpfung.
- 2Kor 5.19 – In Ihm war Gott, um den Kosmos zu verändern.
- Gal 3.26 – In Ihm sind wir Söhne.
- Eph 1.3 – In Ihm haben wir jede geistliche Segnung in den aufhimmlischen *Bereichen*.
- Eph 2.6 – In Ihm sind wir zusammen erweckt und sitzen zusammen in den aufhimmlischen *Bereichen*.
- Eph 2.7 – In Ihm wird der Reichtum der Gnade an uns erzeugt.
- Eph 2.10 – In Ihm sind wir Sein Gemachtes.
- Eph 2.13 – In Ihm sind Nationen nahe geworden.
- Eph 3.6 – In Ihm sind die Nationen Miterben.
- Eph 3.21 – In Ihm ist Gottes Herrlichkeit.
- Eph 4.32 – In Ihm wird uns "gegnadet".
- Phil 2.1 – In Ihm ist Zuspruch.
- Phil 3.14 – In Ihm ist Berufung Gottes.
- Phil 4.7 – In Ihm ist Bewahrung der Herzen und Gedanken.
- Phil 4.19 – In Ihm ist Gottes Reichtum und Herrlichkeit.
- Kol 1.28 – In Ihm wird jeder Mensch vollendungsgemäß dargestellt.
- 1Thes 4.16 – In Ihm Erstorbene werden auferstehen.
- 1Thes 5.18 – In Ihm ist der Wille Gottes.
- 1Tim 1.14 – In Ihm ist Gnade, Treue, Liebe.
- 1Tim 3.13 – In Ihm ist Glaube / Treue.

- 2Tim 1.1 – In Ihm ist das verheißene Leben.
 2Tim 1.9 – In Ihm ist uns vor äonischen Zeiten die Gnade gegeben.
 2Tim 1.13 – In Ihm ist Glaube / Treue und Liebe.
 2Tim 2.1 – In Ihm ist Gnade.
 2Tim 2.10 – In Ihm ist Rettung und äonische Herrlichkeit.
 2Tim 3.15 – In Ihm ist Glaube / Treue.
 1Petr 3.16 – In Ihm ist unser Wandel.
 1Petr 5.10 – In Ihm ist Gottes äonische Herrlichkeit.
 1Petr 5.14 – In Ihm ist uns Friede.

Die Ordnung der Himmel:

dritter Himmel	– H9.11	das vollendungsgemäßere Zelt. Thronhimmel.
zweiter Himmel	– H9.3,4,7	das zweite Zelt. Heiliges der Heiligen.
erster Himmel	– H9.6	das vordere Zelt. Das Heilige.
°Firmament- Himmel	– 1M1.8,14 – 2M26.1,7,14	Sitz der Lichter; vier Teppichschichten.
Luft-Himmel	– L12.54-56	der Himmel, an dem man das Wetter erkennt.

Die Herrlichkeit des Gottessohnes

- Teil 1 -

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Aus aktuellem Anlass ist es mir wichtig, gerade diesem Thema einmal besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Nicht nur in den Bereichen der historisch-kritischen Theologie, Liberaltheologie oder Textkritik wird die Stellung des Gottessohnes verändernd dargestellt, sondern auch bei (glücklicherweise) nur wenigen Brüdern aus "unseren Reihen".

Man lehrt z.B., dass Jesus als Gottessohn keine Präexistenz hatte, dass er nur ein Prophet wie Mose war, dass Sein zeugender Vater Joseph war, der Mann Marias, u.v.m. Manche sagen auch, Er sei nur in unseren Herzen auferstanden. Wir wollen sehen, was das Wort Gottes dazu sagt.

Ich habe als Grundlage für dieses Thema Hebräer Kapitel eins ausgesucht. Wir werden zur Betrachtung dieser 14 Verse aber mehrere Wortdienste brauchen, weil eine Fülle von Informationen in ihnen steckt. Der ganze Hebräerbrief ist ja auf den Sohn Gottes und Sein einmaliges Opfer ausgerichtet, das sowohl allzeit gültig als auch völlig ausreichend ist. Der Hebräerbrief will deutlich machen, dass Mose zwar ein großer Prophet war; dennoch war er nur Diener im Hause Gottes, während jetzt der Sohn des Hausherrn gekommen ist, der viel, viel größer ist als Mose.³⁰

Doch nun zu den ersten vier Versen:

Hebr 1.1-4 - "Vielfältig und auf viele Weise sprach der Gott ehemals zu den Vätern in den Propheten, am letzten dieser Tage hat er zu uns im Sohn gesprochen, den er zum Erben für alle eingesetzt hat, durch den er auch die Äonen gemacht hat; welcher die Abstrahlung der Herrlichkeit und der Charakter seines Wesens ist und das All durch die Rede seines Vermögens trägt, hat sich zur Rechten der Majestät *inmitten* Hoher

³⁰ Hebr 3.1-6 !!

gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Verfehlungen bewirkt hat; und er ist um so viel besser geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat."

Der Hebräerbrief beginnt mit dem Hinweis, dass Gott gesprochen hat. Da steht Er im Gegensatz zu falschen Göttern³¹ und Götzenbildern, weil Er ein lebender Gott ist. Es ist große Gnade, dass Er sich uns durch Sein Wort offenbart hat, durch welches auch alles ins Dasein kam³². Wir hatten keinen Anspruch darauf, keiner hätte Ihn zwingen können.

Durch dieses Wort hat Er, wie Vers zwei zeigt, die Äonen gemacht, und dieses Wort ist in der Person Jesu Christi Mensch geworden. Johannes beschreibt dies in seinem Evangelium so: "Und das Wort wurde Fleisch und zeltete *inmitten von* uns, und wir schauten seine Herrlichkeit, *eine* Herrlichkeit als *des* Alleiniggewordenen seitens *des* Vaters, voller Gnade und Wahrheit. (Joh 1.14)

Der Gott der Bibel hat also, wie wir im ersten Vers gelesen haben, "vielfältig und auf viele Weise" gesprochen. Wie tat Er das?

Das vielfältige Sprechen Gottes geschieht z.B. durch Seine Schöpfung. In Ps 19 lesen wir, dass die Himmel die Herrlichkeit Gottes verkünden, und der Apostel Paulus hat bei mindestens zwei Gelegenheiten auf diese Tatsache verwiesen. Er sagt z.B. zu den Leuten aus den Nationen, dass sie keine Entschuldigung hätten: "... dieweil das Bekannte des Gottes inmitten von ihnen offenbar ist, denn Gott offenbarte es ihnen. Denn seine Unsichtbaren werden seit Erschaffung des Kosmos in den Gemachten verstandesmäßig wahrgenommen, außerdem auch sein Ungewahrbares, seine Vermögens-*Kraft* und Göttlichkeit, auf dass sie ohne Widerworte seien." (Röm 1.19,20)

Bei einer anderen Gelegenheit sprach er zu den Hellenen auf dem Areopag in Athen und erklärte ihnen den "unbekannten" Gott, indem er sagte: "Der Gott, der die Welt und alles, was darin *ist*, ge-

³¹ Jes 37.19; Dan 5.4

³² Joh 1.1-3

schaffen hat, Er, *der Herr des Himmels und der Erde*, wohnt nicht in Tempeln, *die mit Händen gemacht sind*, noch wird Er von Menschenhänden bedient, *als ob Er etwas benötige*; gibt Er *doch Selbst* allen Leben und Odem und alles *übrige*. Er hat auch bewirkt, *dass* jede Nation *der* Menschen von einem *einzigem her* auf dem gesamten Angesicht der Erde wohnt. *Er hat für sie zugeordnete Fristen und Wohngrenzen festgesetzt*³³, *damit sie Gott suchen sollten*, ob sie wohl doch *nach Ihm* tasten und *Ihn* finden möchten, obwohl *Er* zwar nicht fern von jedem einzelnen *unter uns* ist; ..." (KNT Apg 17.23-26)

Jeder kann Gott somit an Seiner Schöpfung erkennen. Wenn du in die Natur hinausschaust, siehst du in jeder Pflanze und jedem Tier Sein Wirken. Hebräer 1.1 spricht aber noch davon, dass es auf "vielerlei Weise" geschah. Die nachfolgende kleine Aufstellung soll dies zeigen:

1Mo 1.28; 3.8	JHWH selbst; [im Sohn 2Kor 5.19];
1Mo 19.1; 1M18.1ff	Engel; Engel u. JHWH;
1Mo 20.3; 1M28.10ff; D7.1	Träume;
Jes 6.1ff	Visionen;
1Sam 3.4	Stimmen;
4Mo 22.28; EH8.13	Tiere;
Dan 5.5ff	Schrift an d. Wand.

Ferner konnten wir noch lesen, dass Gott auch Seine Propheten dazu gebrauchte, zu uns zu sprechen. Sein gesamter Heilswille ist in prophetischer Schau in Seinem Wort enthüllt, denn in Am 3.7 lesen wir: "Denn nicht tut JHWH, mein Herr, eine Sache, es sei denn, dass er sein Geheimnis enthüllte seinen Dienern, den Propheten." (DÜ)

Er benutzte dazu nicht nur die Propheten, die durch ihre Schriften im AT erhalten geblieben sind, sondern auch andere: "Von dem Tag an, da eure Väter herausgingen aus dem Erdland MiZRaJiM, bis zu dem diesem Tag entsandte ich zu euch all meine Diener, die

³³ Gott hat Zeitpunkte und Grenzen gesetzt (Theos - der Setzende - τῆθημι [tithämi] - setzen + männl. Endung - ος [os]).

Propheten, des Tages früh aufstehend und entsendend." (DÜ Jer 7.25)

Hier eine kleine Aufstellung dazu:

1Mo 20.7	Abraham u. a.;
2Mo 15.20	Mirjam;
Ri 4.4	Deborah;
1Sam 3.20	Samuel;
1Kö 17.1	Elia;
1Sam 2.27; 1R13.1,11	Namenlose Nennungen.
1Kö 18.4	100 Propheten.

Die Schöpfung und die Propheten waren nicht die einzigen Mittel, die Gott gebrauchte, um zu uns zu sprechen. Wir lesen weiter in Vers 2:

Hebr 1:2 – "...am letzten dieser Tage hat er zu uns im Sohn gesprochen, den er zum Erben für alle eingesetzt hat, durch den er auch die Äonen gemacht hat; ..."

Der Ausdruck "zuletzt" erinnert den fleißigen Bibelleser bestimmt sofort an das Gleichnis von dem Besitzer des Weinbergs. Der hatte den Weinberg verpachtet und sandte viele seiner Knechte zu den Pächtern, um etwas Frucht zu holen. Alle seine Knechte wurden geschlagen oder getötet. Dann lesen wir: "Noch einen hatte er, *einen* geliebten Sohn, den sandte er als letzten zu ihnen, indem er sprach: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen. Jene Weingärtner aber sprachen zueinander: Dies ist der Erbe³⁴; kommt, lasst uns ihn töten, und das Erbe wird unser sein." (ELB Mk 12.6,7)

Das Sprechen im Sohn ist der Höhepunkt der Prophetie. Sein prophetisches Auftreten ist im ganzen AT bezeugt.³⁵ Außerdem hat Er durch Sein Reden zu den Aposteln und Propheten des NT dieses göttlich autorisiert.³⁶ Die Ekklesia ist ja bekanntlich auf der

³⁴ w. - gesetzmäßig Beloster. Dies ist der bessere Ausdruck, da der Erblasser ja nicht stirbt.

³⁵ Lk 24.44

³⁶ Apg 9.4; 22.7; 26.14; Röm 15.18

Grundlage der Apostel und Propheten aufgebaut.³⁷

Wer also diesen Gottessohn beseitigt, wie es die Pächter in dem Gleichnis taten, der wird im Gericht Gottes enden. Wer die wesentliche Göttlichkeit Jesu, wie sie das Wort Gottes eindeutig bezeugt, wegredet, sollte sehr aufmerksam EH 22.18,19 lesen:

"Ich, ich bezeuge jedem, der die Worte der Prophezeiung dieses Buchröllchens hört: Wenn jemand zu diesen *Worten* hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buchröllchen geschrieben sind; und wenn jemand von den Worten des Buchröllchens dieser Prophetie wegnimmt, wird Gott seinen Teil wegnehmen von dem Holz des Lebens und aus der heiligen Stadt, *von den Worten, die* in diesem Buchröllchen geschrieben wurden."

Wer den Gottessohn "beseitigt", indem er Seine Präexistenz wegredet, nimmt wesentliche Teile des Wortes Gottes weg und fällt damit unter Gericht.

In Micha 5.1 können wir von der Präexistenz Jesu Folgendes lesen: "Und du, BeJT-LäChäm ÄPhRaTaH, zu gering, um in den Tausendschaften JöHUDaHs befunden zu werden, aus dir wird mir einer herausgehen, Herrscher zu werden gebiets des JiSsRaEL, und seine Herausgehungen sind von der Vorzeit an, von den Tagen des Äons an." (DÜ)

Das hebräische Wort für "Vorzeit"³⁸ beschreibt das, was hinter dem Horizont liegt (es wird auch für Osten gebraucht). Hier ist sozusagen die Zeit der Horizont; demnach ist der Ursprung des Gottessohnes vor der Zeit, d.h. hinter dem Horizont befindlich. Das ist auch genau das, was Jesus in Joh 17.5 in Seinem Gebet bestätigte, wenn Er sagte: "Nun verherrliche du Mich, Vater, bei dir selbst *mit* der Herrlichkeit, die Ich bei dir hatte, *bevor* der Kosmos war." Das ist auch die Zeit, in der die Ekklesia in Christus auserwählt wurde.³⁹ Somit muss der Gottessohn vor Seiner menschlichen Geburt auf dieser Erde, als Menschensohn, vorher existiert haben.

³⁷ Eph 2.20

³⁸ קדמ [QäDäM]

³⁹ Eph 1.4

Im Vers zwei wird aber noch eine andere Tatsache erwähnt, die allen, die die Präexistenz des Gottessohnes leugnen, entgegensteht. Es heißt doch dort: "... durch den er auch die Äonen gemacht hat; ..." Über die Äonen als Schöpfungszeiträume haben wir ja schon oft gesprochen.⁴⁰ Wenn Gott durch den Sohn diese "Zeiträume" geschaffen hat, muss der Gottessohn ja existent gewesen sein! Und noch etwas: Wenn Gott durch den Sohn die Äonen gemacht hat, muss Er vor ihnen da gewesen sein. Folglich sind sie auch nicht endlos, was außerdem die Mehrzahlform belegt.

Doch nun zu den nächsten Aussagen dieser Verse, die die Herrlichkeit des Gottessohnes auf einmalige Weise bezeugen:

Hebr 1:3 - "...welcher die Abstrahlung der Herrlichkeit und der Charakter seines Wesens ist und das All durch die Rede seines Vermögens trägt, hat sich zur Rechten der Majestät inmitten Hoher gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Verfehlungen bewirkt hat;"

Die Formulierung "... welcher ... ist" erinnert in ihrer zeitlosen Art an das "ich, ich bin", was wir vor allem im Johannesevangelium finden.⁴¹ Jesus sagte z.B. gemäß Joh 8.58 zu den Juden einmal Folgendes: "... Amen, amen, ich sage euch: Ehe Abraham wurde, ich, ich bin [grie. *egō eimi*]." Das NT wendet den Ausdruck "*egō eimi*" 45x auf Jesus an. Dieser Ausdruck stammt aus dem AT, was sich mit der Septuaginta⁴² (LXX) beweisen lässt. Der Quelltext ist u.a. z.B.: 5Mo 32.39 - הוֹאֵ אֲנִי אֲנִי הוֹאֵ [KiJ ANiJ ANiJ HU]. Hier spricht JHWH in hebräischer Sprache: "denn ich ich er"; in der schon erwähnten Septuaginta lautet das in griechischer Sprache; ὅτι ἐγὼ εἰμι [*hoti egō eimi*].

Auch die Rede JHWH's zu Mose am brennenden Busch in 2Mo 3.14 wird von der LXX mit den gleichen Worten [*egō eimi*] wieder-

⁴⁰ S. Wortdienste Nr. 008/009.

⁴¹ welcher ist - ὃς ὢν (*hos ōn part.pr.a. von εἰμί [eimi]*) seiend = zeitlos; erinnert an "**ich, ich bin**" - ἐγὼ εἰμί (*egō eimi*);

⁴² Die griechische Übersetzung des AT, ca. 200 v.Ztr.; abgekürzt LXX.

gegeben, obwohl im hebräischen Text אֱהִיָּהוּ אֲשֶׁר אֱהִיָּהוּ [ÄHJäh ASchÄR ÄHJäh] "ich werde, welcher ich werde" steht. Die Religionsführer der Juden wussten also, dass der Gott des AT mit Namen JHWH gemäß ihrer Bibel (LXX) sagte, Er sei "egö eimi"!

Weil Jesus durch den wiederholten Gebrauch der Worte "egö eimi" eigentlich sagte: "ich ich er" und "ich werde, welcher ich werde", machte Er sich in den Augen der Juden Gott gleich, und man wollte Ihn deshalb töten. Davon lesen wir in Joh 5.18: "Deshalb suchten die Juden viel mehr, ihn umzubringen, da er nicht allein den Sabbat auflöste, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst Gott gleich machend." Gleiches ist in Joh 10.33 zu finden: "Die Juden antworteten ihm: Wegen *eines* idealen Werkes steinigen wir dich nicht, sondern betreffs *der* Lästerung, und weil du, *der du ein* Mensch bist, dich selbst *zu* Gott machst."

Er, der hier mit "welcher" bezeichnet wird, ist also die Abstrahlung der Herrlichkeit Gottes. Was hat denn der Apostel Paulus gesehen, als er auf dem Weg nach Damaskus war? In Apg 9.3 steht: "Beim Gehen aber geschah es, dass er Damaskus nahte, und plötzlich umblitzte ihn Licht aus dem Himmel." Es war die Abstrahlung der Herrlichkeit Gottes. Licht, heller als die Sonne.⁴³ Die Stimme sagte: "Ich, ich bin Jesus..." Bei einer anderen Begebenheit, etliche Jahre vorher, war Jesus mit drei Seiner Lernenden auf dem Berg, und sie erlebten ebenfalls die Abstrahlung der Herrlichkeit Gottes durch Christus.⁴⁴

Dazu gibt es auch noch einen geistlichen Aspekt. In 2Kor 4.4-6 spricht Paulus davon, wem das Evangelium verhüllt ist, und sagt: "... den Ungläubigen, in denen der Gott dieses Äons die Gedanken verblendet hat, damit ihnen der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht erstrahle. Denn wir verkünden nicht uns selber, sondern Jesus Christus *a/s* Herrn, uns selber aber *a/s* eure Sklaven wegen Jesus. Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, dieser *ist* in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit

⁴³ Apg 26.13

⁴⁴ Mt 17.2ff

Gottes im Angesicht Jesu Christi." Auch im geistlichen Bereich sind somit die Herrlichkeit Gottes und der Christus eine untrennbare Einheit.

Weiterhin wird in Hebr 1.3 noch gesagt, dass Er auch der "Charakter⁴⁵ seines Wesens" ist. Dieser Ausdruck zeigt doch, dass es zwischen Gott und Christus eine Wesensgleichheit gibt. So, wie der Abdruck auf einer Münze dem Prägestempel entspricht, so auch hier. Wenn Jesus sagt: "Ich und der Vater sind eins"⁴⁶, dann heißt das nicht nur, dass sie einer Meinung seien.

Man muss natürlich bei dieser Betrachtung die Person vom Wesen unterscheiden. Der Vater ist natürlich nicht der Sohn, so wie der Sohn nicht der Vater ist. Sie sind aber wesenseins! Da sagt Philippus zum Herrn: "Zeige uns den Vater!"⁴⁷ Jesus antwortet und sagt: "So lange Zeit bin ich mit euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Der, *der* mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie sagst du: Zeige uns den Vater?" Jesus betont immer wieder diese wesenhafte (nicht personelle) Übereinstimmung mit Seinem Vater. Er ist in der Tat "der Charakter seines Wesens".

In Hebr 1.3 heißt es auch noch, dass Er "das All durch die Rede seines Vermögens trägt". Hier geht es um das fließende, dynamische Wort Gottes, welches in und durch Christus wirkt. Da der Vater Ihm alles übergeben hat⁴⁸, ist demnach die gesamte Schöpfung von Ihm abhängig.

In dieser Funktion sitzt Er nun auch "in *der* Rechten der Majestät". Das ist nicht nur die rechte Seite neben Gott, dem Vater, sondern die Mehrzahlform zeigt, dass es auch um juristische Rechtsgrundlagen geht. Gott hat die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um das ganze All in Seine Herrlichkeit zu bringen. Das wird genau dadurch angezeigt. Christus hat dafür bezahlt und sitzt jetzt aufgrund dieser Rechtsgrundlagen an dieser erhabenen Stelle.

⁴⁵ **Charakter** (Abdruck) - χαρακτήρ (*charaktär*) 1x - volle Übereinstimmung. Das Wort kommt von "eingravieren" i.V.m. Münzen oder Wachssiegeln.

⁴⁶ Joh 10.30; 12.45; 14.9

⁴⁷ Joh 14.8,9

⁴⁸ Mt 11.27

Was lernen wir aus Hebr 1.3 noch? Christus sitzt "in(*mitten*) Hoher".⁴⁹ Wer sind diese Hohen? Die grammatische Form macht deutlich, dass es sich um Personen handelt. Welche hohen Persönlichkeiten sind denn um den Thron herum angeordnet?

In Enthüllung Kapitel 4 erhalten wir ja einen gewissen Einblick in das Throngebiet. Unser Thema hier ist aber in Hebr. 1 angesiedelt, und im Vers 10 erhalten wir eine überraschende Antwort. Der Vater spricht zum Sohn und sagt zu Ihm: "Du, Herr, hast gemäß Anfänglichen die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände." Das ist ein Zitat aus dem Psalm 102 Vers 26. Damit wir feststellen können, wer die "Anfänglichen" sind, lesen wir im Quelltext: "Für Angesichter gründetest du das Erdland ... " (DÜ) Die Angesichter im AT sind hochrangige Engel. Damit ist auch klar, wer die Anfänglichen sind.⁵⁰

In diesem Zusammenhang sei noch Eph 2.6 erwähnt: "Auch erweckte er *uns* zusammen und setzte *uns* zusammen *nieder* in den aufhimmlischen *Bereichen* in Christus Jesus, ..." Da die Leibesglieder des Christus, wie die Bezeichnung ja sagt, mit Ihm eins sind, sitzen sie an der gleichen Stelle. Welch ein Vorrecht!

Nun noch zu Hebr 1:4, dem letzten Vers für diesen Wortdienst: **"... und er ist um so viel besser⁵¹ geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren⁵² Namen vor ihnen ererbt hat."**

Gemäß der Darstellung des Apostels Paulus im Philipperbrief (2.9) hat Jesus nach Seiner Erhöhung einen Namen bekommen, "der über jedem Namen ist".⁵³ Es ist der einzige Name, in dem Ret-

⁴⁹ **in(*mitten*) Hoher** - ὑψηλοῖς (*hypsälois*) - adj. pl. !

⁵⁰ Leider wird in den traditionellen Bibelübersetzungen weder die Mehrzahl beachtet noch das korrekte Wort übersetzt. Z.B. wird im AT für Angesicht Anfang gewählt, was keinerlei Übereinstimmung hat.

⁵¹ **besser** - κρείττων (*kreittōn*) - Komparativ [Steigerung] von ἀγαθός (*agathos*).

⁵² **vorzüglich** - διάφορος (*diaphoros*) - w. durchtragend (DÜ).

⁵³ ...über jeden Namen ... ; auch über JHWH, da dieser Name einen Zusatz erhielt. Jesus Christus ist jetzt der JHWH-Retter. ER ist auch der

tung möglich ist.⁵⁴ Im gleichen Kapitel Vers 10 lesen wir noch: "... auf dass in dem Namen Jesu jedes Knie *sich* beuge, *der* Aufhimmlischen und Irdischen und Unterirdischen, ..." Im Buche Jesaja steht das auch genauso und wird auf den Gott des AT angewandt. Wenn es nur einen Retter gibt und nur ein Name dafür steht, dann müssen Gott-Vater und Gott-Sohn eine wesenhafte Einheit sein.

Leider wird von den "Irr-Theologen" der Gegenwart der Fehler gemacht, den Gott des AT von dem des NT zu trennen. Wir lernen aber gerade hier in Hebr. Kapitel 1, dass der Vater den Sohn als Gott und Schöpfer bezeichnet. Wer allerdings die Briefe des NT als nicht von Gott autorisiert ansieht, mit dem brauchen wir nicht mehr zu argumentieren. Da fehlt die Grundlage. Wir aber, die dem ganzen Wort Gottes glauben und es nicht eigenmächtig sortieren, werden die wesenhafte Göttlichkeit Jesu auf das Deutlichste erkennen können.

Zu diesem Zweck möchte ich (wir werden später nochmals darüber sprechen) jetzt eine Reihe von Bibeltexten anfügen, die uns in aller Klarheit diesen Sachverhalt schildern. Ich werde zu jedem Text ein paar erklärende Worte anfügen:

Joh 1:1 – "Im Anfang war das Wort, und das Wort war zu Gott *hin*, und Gott war das Wort." Hier wird die Göttlichkeit des personifizierten Wortes bestätigt.

Röm 9:5 – "...denen die Väter *sind* und aus denen gemäß dem Fleisch der Christus *ist*, der über allen Gott ist, *der* Gesegnete in die Äonen. Amen." Christus ist in Seiner Göttlichkeit ein Gesegneter. Leider wird durch unzulässige Satzstellung diese Wahrheit oft verschleiert.

Tit 2:13 – "... empfangsbereit *für* die glückselige Erwartung und *für das* Auferscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und Retters *von* uns, Jesus Christus." Hier stehen zwei Titel aber nur ein Name. Aus diesem Grund handelt es sich hier nur um e i n e Per-

κύριος (*kyrios* - Herr), der im AT Titel des Höchsten war (Joh 20.28).

⁵⁴ Apg 4.12

son und nicht, wie oft durch nicht erlaubte Hinzufügung eines Artikel vorgetäuscht wird, um zwei.

Hebr 1:8 – "... zu dem Sohn aber (sagt der Vater): "Dein Thron, o⁵⁵ Gott, ist hinein in den Äon des Äons, und der *Herrscherstab* der Geradheit ist *Herrscherstab* deiner Regentschaft;..." Der Vater bezeichnet den Sohn als Gott!

Hebr 1:10 – "... Und: "Du, Herr, hast gemäß Anfänglichen die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände;..." Der Vater bezeichnet den Sohn als Herr und Schöpfer. Das hier genannte Zitat aus Psalm 102.26 zeigt, dass der, der im AT als Schöpfer bezeichnet wird, demnach der Sohn Gottes ist. Wer allerdings den Hebräerbrief nicht als inspiriert ansieht, wird zu einer Fehldeutung kommen.

Hebr 3:4 – "Denn jedes Haus wird von jemand erbaut; der aber alles erbaut hat, *ist* Gott." Wenn 1.10 richtig ist, dann ergibt sich der Gedanke hier folgerichtig: Wer alles geschaffen hat, muss demnach Gott sein. Wenn der Sohn alles geschaffen hat, ist er demnach wesentlich göttlich.

1Joh 5:20 – "Wir nehmen aber wahr, dass der Sohn Gottes eintraf und uns *eine* Denkart gegeben hat, auf dass wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und äonisches Leben." Nur der, der diese "Denkart" geschenkt bekam und allen Gottesworten glauben kann, wird den Wahrhaftigen erkennen.

Dieser Wahrhaftige hat einen "vorzüglicheren" Namen, was wörtlich heißt: Einen durchtragenderen Namen.⁵² Der Name, der über allen Namen steht, ist in der Tat auch der, der durchträgt. Er trägt

⁵⁵ ὁ θεός - steht hier im Vokativ.

Siehe:

1. BWW-Friberg Morphology.
2. Sprachlicher Schlüssel v. Rienecker.
3. Schola Verbi, J. Dey, S. 11 u. 54.
4. Bibel-Griechisch, Stoy / Haag, T26, S. 294 II 2. "Der Artikel steht vor Nominativ zum Ausdruck des Vokativs."

alles durch bis zu Vollendung der Heilsgeschichte Gottes.

Zusammenfassend seien hier noch einmal die zehn Punkte aufgeführt, die uns in den ersten vier Versen des Hebräerbriefes die Herrlichkeit des Gottessohnes vor Augen führen:

1. Gott spricht im Sohn.
2. Der Sohn ist Erbe von allem.
3. Durch den Sohn sind die Äonen gemacht.
4. Der Sohn ist die Abstrahlung der Herrlichkeit Gottes.
5. Der Sohn ist der Abdruck des Wesens Gottes.
6. Der Sohn trägt das All durch die Rede seines Vermögens.
7. Der Sohn hat sich gesetzt in der Rechten der Majestät *inmitten* Hoher.
8. Der Sohn bewirkt die Reinigung von den Verfehlungen.
9. Der Sohn ist besser geworden als die Engel.
10. Der Sohn hat einen durchtragenderen Namen ererbt.

Amen.

Zitate

Gott sah an alles, was er gemacht hat, und siehe, es war sehr gut. 1. Mose 1,31 Was würden wir erkennen, wenn wir mit Gottes Augen sehen könnten? Gottes Augen sehen tiefer. Er sieht die Welt an - und erkennt, wie sie wirklich ist. Sie ist „sehr gut“. Was für eine Sicht! Das können wir so nicht erkennen. Zu vieles spricht gegen ein „sehr gut“. Denn unsere Sicht wird verzerrt durch leidvolle Erfahrungen, wird verdreht durch falsche Maßstäbe und wird verfälscht durch unsere Gleichgültigkeit Gott gegenüber. Gott sieht uns und die Welt durch Christus. Da wird alles anders und neu. Das Verzerrte, Verdrehte, Verfälschte liegt auf Christus. Er nimmt das alles auf sich. Und wir sind gerecht, also „sehr gut“. Gottes Augen sehen weiter: Sie sehen auf die neue Welt. Gott sieht alles - auch uns - vom Ziel her. Und dann ist wieder alles sehr gut. Dann wird alles sehr gut. Darum jetzt schon: Augen auf für Gottes Sicht! Er sieht tiefer. Er sieht richtig. Er sieht weiter. K-L

In jedem Menschen, auch in dem verworfensten, ist Er das Haupt. Sein Körper ist das Universum mit all den vielen „Ich“. Wer mir nachfolgt der verleugne sich selbst. Ach, was machen die Frommen daraus? Sie wollen ein besseres Ich bringen. Wir können nur glauben in Seinem Glauben und können in Ihm würdig gefunden werden. Er hat erst Sein volles Genüge, wenn Er uns erfasst. Wohl hier, dennoch Geist. Ich bin dennoch in euch alle Tage. Wo ich „ja“ bin, ist Er über und in uns. Das Evangelium – Errettung zum Licht. So haben wir das Droben immer in uns. Wir folgen Seinem höheren Denken. Er wartet auf uns, bis wir die Zeit erfüllt haben. Das wirkliche Leben, das ist aus Gott, dass Er immer bei uns ist. Darin sei unser Wandel. Das ist ein Evangelium, das nicht ein Mensch dem anderen geben kann. Da ist Ehre Ihm und nicht dem Verderblichen. Dann sehen wir den herrlichen Ausgang. Es ist nie ein machtvolleres Wort über die Welt gegangen als das Wort:

ES IST VOLLBRACHT

Wer dazu ja sagen kann, hat mit dieser Welt abgeschlossen!

Fr. Reinhard

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auf- lage
⌚	Codex Sinaiticus	NB	Neuer Bund
AB	Alter Bund	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
a.Ü.	andere Übersetzung	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader M. Oetermann, Berlin
B	Codex Vaticanus	Oe	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	PF	Textus Receptus
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer	R	Strack u. Billerbeck, Kommentar zum NT, Band 3
byz	Lesarten der byzantinischen Text- familie	S+B	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader	Sch	ST Strong's Lexikon v. G. Kautz
C	Codex Ephraemi	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
D	Codex Claromont	vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	vZW	Zeitwende
EH	Die Enthüllung (Offb.)	w.	wörtlich
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	wdB	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
ELO	Elberfelder Bibel 1905	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
Fn	Fußnote	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung /
fr.	frei übersetzt	nZW	nach Zeitwende
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechi- schen Sprache und Kultur		
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg		
HS	Heinz Schumacher		
Jh.	Jahrhundert		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. MacAr- thur		

Liste der zuletzt erschienenen Wortdienste:

- | | | | |
|-----|--|-----|--|
| 010 | Jesus Christus und Seine Göttlichkeit | 011 | 1. Gott vervollständigt in Herrlichkeit
2. Der Gott der Vor- und Fürsorge |
| 012 | 1. Christus als All-Schöpfer und All-Veränderer
2. Das Herzens-Verständnis des Geheimnisses Gottes | 013 | 1. Die Erhöhung des Christus über jede Autorität
2. Die Beschneidung der Ekklesia |
| 014 | Die Ekklesia – Sein Gemachtes Teil 1 + 2 | 015 | 1. Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht enttäuscht
2. Christus starb, um alles zu ändern |
| 016 | Wie durch Einen Tod und Verfehlung kamen – so auch durch Einen Rechtfertigung, Gerechtigkeit und Gnade | 017 | 1. Das himmlische Bürgerrecht und die Zusammengestaltung
2. Die Freude im Herrn |
| 018 | Hosea – Prophetie, die Heilsgeschichte betreffend | 019 | 1. Das Geheimnis des Spiegels
2. Die Versiegelung der Glaubenden und das Angeld des Geistes |
| 020 | 1. Gewinn- und Verlustrechnung des Apostels Paulus
2. Ich danke meinem Gott | 021 | Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus - Teile 1+2 |
| 022 | 1. Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus – Teil 3
2. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung – Teil 1 | 023 | 1. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung - Teil 2
2. Mal'achi - Mein Beauftragter |
| 024 | 1. Glückselig der, der liest!
2. Die Stellung Jesu und Seiner Ekklesia [gemäß der Enthüllung (Offb)] | 025 | 1. Untreue ist Verfehlung
2. Ausharren - warum und wie? |
| 026 | 1. Laodizea
2. Im Tag des Herrn | 027 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 1
2. Der Menschensohn |
| 028 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 2
2. Der Lebende und das Geheimnis | 029 | 1. Der große weiße Thron
2. In Christus - Teil 1 |
| 030 | 1. In Christus - Teil 2
2. Die Zeit des Endes | 031 | 1. In Christus - Teil 3
2. Wandel mit Gott |
| 032 | 1. In Christus - Teil 4
2. Die Herrlichkeit des Gottessohnes - Teil 1 | | |

Buchempfehlungen:

Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 4	Johannes	in Vorbereitung	
Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten	18,- €

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten	4,00 €
Das Neue Testament (Grundtextnah übersetzt)	in Vorbereitung	

Bezugsadresse:

Wolfgang Einert
Tanusstr. 30
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download:

www.bibelthemen.eu
E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis:

Die Bücher können auch von meiner Internetseite heruntergeladen werden.
